

Anstatt eines Videos besser eine Tonbildschau Tipp 616

Der Titel klingt zwar paradox, hat aber m. E. manchmal seine Berechtigung. Dies möchte ich an einem Beispiel demonstrieren.

Ich war als Pressefotograf unseres Bürgermeisters engagiert, über eine Vernissage im Rathaus zu berichten und anschließend auf der Röttenbacher Facebookseite zu posten.



Zuerst stellte der Bürgermeister die beiden Künstlerinnen des Ortes vor.

Anschließend hatten beide Künstler das Schlusswort, bevor man sich



bei leichter Unterhaltungsmusik und mit einem Glas Sekt und einem Imbiss bewaffnet,



die Werke der beiden Künstler anschaute, die im Rathaus an den Wänden verteilt waren.

Die Rede des Bürgermeisters und der beiden Künstlerinnen dauerte etwa 20 Minuten.

Natürlich kann man davon 1 Video erstellen – aber 20 Minuten – dafür hat heute keiner mehr Zeit.

Ich habe während der Vorstellung der Künstlerinnen mein kleines Diktiergerät von Olympus unauffällig danebengelegt. So hatte ich den Ton in recht guter Qualität gespeichert.

Während der Vorstellung habe ich eifrig fotografiert und auch die Klavierspielerin und die Schülerinnen am Verpflegungsstand nicht vergessen aufzunehmen.

Insgesamt habe ich ca. 80 Bilder gemacht, von denen ich 32 Stück ausgewählt und für eine Tonbildschau verwendet habe.

Mit dem Originalton im Hintergrund, den Bildern und dem Ton der Klavierspielerin und Bildern der Verpflegungsstände, der Künstlerinnen und den ganzen Gemälden lief die Schau in 3 ½ Minuten ab, wobei ich zum Ton der Künstlerin ihre jeweiligen Bilder eingefügt habe.

Ein Video von etwa 15 bis 20 Minuten würde sich keiner ansehen wollen.

Daher ist in diesem Fall eine Tonbildschau, die ich am nächsten Tag erstellt habe, besser geeignet.

Wer möchte, kann sich hier die 3 ½ Minutenschau ansehen: <http://goo.gl/zBEi7c>

Rainer Schulze-Kahleyss